

Aber für die Werthschätzung des Insertionspreises läuft ja doch Alles nur auf die grössere oder geringere Publicität und somit auf die zwei Fragen zurück:

1) in einer wie grossen Auflage erscheint ein Blatt?

und 2) wo und wie ist es verbreitet? und mit Bezug hierauf ist die Behauptung nicht gewagt, dass:

unter den für Bücher-Anzeigen in Betracht kommenden drei Hamburger Blättern, „Correspondent“, „Nachrichten“ und „Reform“

die Inserate der „Reform“ die billigsten sind.

Die „Reform“ erscheint d. J. in einer Auflage von mehr als 15,000 Exemplaren dreimal wöchentlich, an jedem Montag, Mittwoch und Sonnabend, und bietet dadurch den Vortheil, dass jede Nummer mehrere Tage circulirt, in öffentlichen Localen ausliegt, die darin befindlichen Anzeigen demnach nachhaltiger wirken, und nicht von denen des nächstfolgenden Tages sofort wieder verschlungen werden. Die „Reform“, ein rechtes Volksblatt, ist in den Herzogthümern Lauenburg, Holstein, Schleswig, einem Theile von Dänemark, ferner in Lübeck, Bremen, Hannover verbreitet und gelesen, wie kein anderes Blatt. In Lübeck und Umgegend zählt die „Reform“ mehr Interessenten, als irgend ein Lübecker Blatt Auflage hat. Bei allem dem berechne ich nur 3 N $\mathcal{A}$  für die Petitzeile von 50 n, und sonach liegt es auf der Hand, dass die für eine Anzeige in der „Reform“ angelegten Insertionskosten sich ungleich höher verwerthen, als die eben so kostbaren, aber nicht eben so weitgreifenden und darum auch nicht so wirksamen Inserate in concurrirenden Hamburger Blättern.

Ich halte es für Pflicht, unter den Herren Collegen namentlich die Verleger von Jugendschriften, populären und gemeinnützigen Unternehmungen darauf aufmerksam zu machen, dass sich ihnen in der „Reform“ zur Ankündigung und Verbreitung ihres Verlags das zweckmässigste und verhältnissmässig billigste Organ darbietet, und darf ihnen, indem ich sie einlade, einen Versuch damit zu machen, zuversichtlich und aus Erfahrung einen lohnenden Erfolg versprechen.

Schliesslich beziehe ich mich für das Gesagte auf die beigelegte Beglaubigung eines langjährigen verehrten Geschäftsfreundes, des Herrn Julius Campe, dem ich über Stärke der Auflage und Verbreitung des Blattes durch Vorlage der Druck- und Papier-Rechnungen und meiner Handlungs-Bücher hinreichenden Ausweis gegeben habe.

Gefällige Mittheilungen erbitte ich mir im Wege des Buchhandels durch meinen Commissionär in Leipzig, und stelle ich anerkannt soliden Handlungen gern den Betrag in Jahresrechnung.

Hochachtungsvoll ergebenst

Hamburg. **J. F. Richter.**

Dem Verlangen des Herrn Richter zufolge bestätigen wir hiermit, dass die Angaben durchaus richtig sind; ja dass oftmals noch eine starke zweite Auflage von einzelnen Nummern gemacht worden ist.

Hamburg. **Hoffmann & Campe.**

[12375.] Den in meinem Verlage erscheinenden **Chemisch-technischen Mittheilungen**

der **neuesten Zeit,**

ihrem wesentlichen Inhalte nach alphabetisch zusammengestellt

VON

**Dr. L. Elsner,**

Arkanist der Königl. Porzellan-Manufactur in Berlin, welche seit 1846 in meinem Verlage erscheinen (bis 1856 alle zwei Jahre, von 1857 ab jährlich), gebe ich

ein Anzeigebblatt

bei, das ich zu Inseraten von *Werken der chemisch-technischen Literatur etc.* empfehlen darf.

Insertionspreis für die durchgehende Zeile 2 S $\mathcal{A}$ .

Die chemisch-technischen Mittheilungen werden in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt und haben aller Orten in Deutschland und über den Continent hinaus ihre bestimmten Käufer, von denen das Buch oft gebraucht wird, und so die darin aufgenommenen Inserate einem wirklich Bücher kaufenden Publicum vor Augen kommen, daher von Erfolg sein werden.

Berlin, im August 1858.

**Julius Springer.**

[12376.] **Zu beachten!**

In meinem Verlage erscheint seit Mitte December 1857 in Verbindung mit *Mercy's Anzeiger* täglich ein belletristisches Blatt unter dem Titel:

**Prager Morgenpost.**

Es ist mir durch die Creirung dieses Journal's, welches den neuen belletristischen Erscheinungen in einer monatlichen „Rundschau“ auf dem Gebiete der neuesten Belletristik besondere Aufmerksamkeit schenkt, gelungen, die Wirksamkeit von

**Mercy's Anzeiger,**

welcher bereits im V. Jahrgange erscheint, und der „Morgenpost“ als Prämienblatt zugesellt ist, trotz des eingeführten Journalstempels ungeschwächt zu erhalten.

Die „Prager Morgenpost“, von tüchtigen literarischen Kräften unterstützt und auf das Princip der Wohlthatigkeit gestellt, sichert den Ankündigungen in „Mercy's Anzeiger“ namentlich von populären Artikeln einen günstigen Erfolg.

Insertionspreis  $\frac{3}{4}$  N $\mathcal{A}$  für die 4mal gespaltene Petitzeile in gross Median.

Prag.

**Heinr. Mercy.**

[12377.] **Zur Ankündigung**

namentlich von Prachtwerken, gebundenen und zu Festgeschenken sich eignenden Artikeln empfehlen wir Ihnen die demnächst erscheinende neue illustrierte Miniatur-Ausgabe von *Wilh. Hauff's Lichtenstein*, in Prachtband, als ganz besonders geeignet, da dies Werk einer der verbreitetsten Fest-Artikel sein wird.

Die durchlaufende Borgis-Zeile berechnen wir mit 2 N $\mathcal{A}$  — 7 kr. rhein.

Stuttgart, im August 1858.

**Nieger'sche Verlagsbldg.**

[12378.] **P. P.**

Den Verlegern medicinischer Werke erlaube ich mir zur Bekanntmachung ihres Verlags den in meinem Verlage erscheinenden

**Medicinal-Kalender**

für den Preussischen Staat

ganz besonders zu empfehlen. Nicht allein die grosse Auflage (5000 Exemplare) und demnach weite Verbreitung, sondern auch hauptsächlich der Umstand, dass der Kalender täglich in den Händen des Arztes ist und daher die Anzeigen wiederholt in's Auge fallen, machen eine Ankündigung in dem *Medicinal-Kalender* besonders wirksam. Ich berechne die durchlaufende Nonpareille-Zeile oder Raum mit  $2\frac{1}{2}$  S $\mathcal{A}$ . Inserate müssen bis zum 15. September spätestens in meinen Händen sein, um noch Aufnahme zu finden.

Achtungsvoll ergebenst

Berlin, im Aug. 1858.

**August Hirschwald.**

[12379.] Den verehrlichen Verlagsbldgungen zur gefälligen Beachtung!

Die Redactionen des

**Rottenburger katholischen Kirchenblattes**

und des

**Katholischen Schulwochenblattes**

besorgen Recensionen in vorgenannten Zeitschriften baldigst. Beide, ersteres wird von jedem kath. Geistlichen und letzteres von jedem kath. Lehrer in Württemberg gelesen, haben aber auch im Auslande einen nicht unbedeutenden Leserkreis. Ich bitte daher die Herren Verleger, mir stets ihre neuesten Erscheinungen übermitteln zu wollen, und werde ich Recensionsbelege ihnen s. Z. zugehen lassen.

Anzeigen finden in beiden Zeitschriften die weiteste Verbreitung und wird die Zeile à 1 N $\mathcal{A}$  berechnet.

Stuttgart, 17. Aug. 1858.

**H. Vindemann.**

[12380.] **Schlesische Zeitung.**

(117. Jahrgang; Auflage 7900 laut Steuerquittung; Gebühren  $1\frac{1}{4}$  S $\mathcal{A}$  für die Petitzeile.)

Anzeigen für Breslau, ganz Schlesien und das Königreich Polen finden in der *Schlesischen Zeitung*, welche das gelesenste Blatt in der Provinz ist, die grösste und wirksamste Verbreitung.

Breslau.

**Wilh. Gottl. Korn.**

[12381.] Zu wirksamen Anzeigen Ihres pädagogischen und überhaupt zur Empfehlung für Schulen geeigneten Verlags empfehle ich Ihnen den von Herrn k. l. Landes-Schulrath *Prause* herausgegebenen

**Volkschulkalender.**

Nachdem derselbe zwei Jahre hindurch nur von dem Herrn Verfasser debitirt wurde, ist derselbe jetzt in meinen Verlag übergegangen und wird Ende September versandt.

Insertionsgebühr für die durchlaufende Petitzeile nur 4 S $\mathcal{A}$  oder 12 kr.

Troppau, 1. August 1858.

**H. Kold.**